



Foto: Karin Nussbaumer

Ein Parkplatz wird zum temporären Lebensraum für alle

Der „Pop.up.Dorfplatz“ in Hittisau ist ein Best-Practice-Beispiel für temporäre Ortskernbelebung. Dieses zeigt, wie mit geringem Budget, viel Engagement und einer klaren Vision ein viel befahrenes Ortszentrum für mehr Aufenthaltsqualität neu gedacht werden kann.

ZIEL

- Belebung des Ortszentrums
- Schaffung eines Begegnungsraums
- Bewusstseinsbildung für aktive & nachhaltige Mobilität
- Vorbereitung einer dauerhaften Begegnungszone mit Tempo 30 und einer Neugestaltung des Dorfzentrums

AUSGANGSSITUATION

Der circa 730 m² große Dorfplatz wurde ursprünglich als Parkfläche (8-15 Stellplätze, zuletzt 8 Kurzparkplätze) genutzt. Trotz zentraler Lage mit hoher Frequenz (Gastronomie, Nahversorgung, Kirche) fehlte die Aufenthaltsqualität und attraktive Nutzungen rundherum.

PROJEKTIDEE UND ANSATZ

Der Pop.up.Dorfplatz ist eine temporäre, kostengünstige Intervention, die über die Sommermonate (von Anfang Juli bis Ende September) umgesetzt wird. Ziel war es, neue Nutzungsmöglichkeiten sichtbar zu machen und die Bevölkerung aktiv einzubinden. Kernidee: „Aus einem Parkplatz wird ein Lebensraum für alle.“

» Temporäre Maßnahmen können helfen, dauerhafte Veränderungen vorzubereiten und gesellschaftlich zu verankern.

BESONDERHEITEN

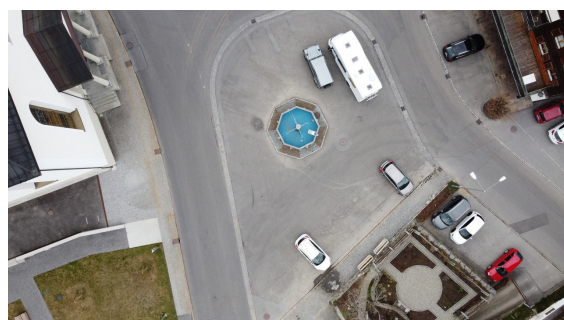
- niederschwellige Umsetzung
- starke Einbindung ehrenamtlicher Gemeindevertreter*innen
- schrittweise Entwicklung durch jährliche Wiederholung
- Reallabor für zukünftige dauerhafte Umgestaltung

GESTALTUNGSELEMENTE

- Bäume und Sträucher temporär platziert
- Blumen und bepflanzte Kisten
- Sitzmöbel und Sonnenschirme
- Kiesfläche als Aufenthalts- und Spielfläche
- barrierefreier Zugang zum Brunnen mit Holzsteg
- Informationsschild zum Projekt

WIRKUNG

- erhöhte Aufenthaltsqualität
- Nutzbarkeit für alle Altersgruppen
- sichtbare Alternative zur Parkplatznutzung



Dorfplatz Hittisau vor der Umgestaltung: Parkplatz ohne Aufenthaltsqualität.

Foto: e5-Team Hittisau

In neun Schritten zu Ihrem Pop-up-Projekt

1 Initiative starten

engagierte Personen zusammenbringen (Politik, Bürger*innen)

2 Ideen entwickeln

gemeinsame Vision für den priorisierten Platz erarbeiten

3 Planung konkretisieren

Gestaltungskonzept erstellen, Materialien definieren

4 Ressourcen organisieren

Angebote einholen, Kooperationen mit lokalen Betrieben aufbauen

5 Material beschaffen

Pflanzen, Kies etc. organisieren (evtl. vorhandenes Material aus dem Bauhof verwenden)

6 Kommunikation vorbereiten

Informationsschild gestalten, Bevölkerung informieren

7 Aufbau umsetzen

mit ehrenamtlichen Helfer*innen umsetzen

8 Betrieb & Pflege sicherstellen

Pflegeplan mit ehrenamtlichen Helfer*innen erstellen (Gießen, Reinigung)

9 Abbau organisieren

Rückbau ebenfalls ehrenamtlich durchführen und Materialien wie Kies, Holz etc. weiterverwenden

ERFOLGSFAKTOREN

- temporärer Charakter reduziert Vorbehalte
- Sichtbarkeit und Erlebbarkeit statt theoretischer Planung
- ehrenamtliches Engagement als treibende Kraft
- Kooperation mit lokalen Betrieben
- zentrale Lage mit Frequenz

RAHMENPROGRAMM IST EMPFEHLENSWERT

Ein begleitendes Programm erhöht Akzeptanz und Nutzung wie zum Beispiel:

- regionale Märkte
- Kinderaktionen (z. B. Ferienmarkt)
- Konzerte und Vereinsveranstaltungen
- Familienangebote (z. B. Schatzsuche)
- spontane kulturelle Beiträge

LEARNINGS UND OPTIMIERUNGSPOTENZIALE

- frühzeitige und kontinuierliche Kommunikation verbessern
- Bevölkerung noch stärker einbinden
- Vereine aktiv einbinden
- Platz als Informationsort über das Projekt und den Mehrwert nutzen
- langfristig in eine eigene Ausstattung investieren (z. B. Bäume können weiter genutzt werden)

ÜBERTRAGBARKEIT FÜR ANDERE GEMEINDEN

Das Projekt eignet sich besonders für Gemeinden:

- mit zentralen Flächen, die von unterschiedlichsten Verkehrsmitteln genutzt werden
- mit Parkplätzen im Ortskern
- für Gemeinden, die eine aktive Mobilität fördern

WICHTIG

- klein starten
- Mut zum Experiment und vor allem auch zur Lücke
- Lernen durch Ausprobieren

FAZIT

Der Pop.up.Dorfplatz in Hittisau zeigt, wie mit geringem Budget, viel Engagement und einer klaren Vision ein Ortszentrum neu gedacht werden kann. Nach fünf Jahren Pop.up.Dorfplatz in Hittisau wurde dieser im Jahr 2026 nun dauerhaft umgestaltet. An den Eingangsbereichen der Landesstraße wurden Interventionspunkte eingerichtet, im gesamten Ortszentrum Tempo 30 verordnet und rund um den Dorfplatz eine Begegnungszone geschaffen.

Der Dorfplatz wurde entsiegelt, mit sieben Bäumen bepflanzt und mit Sitzgelegenheiten sowie Radabstellanlagen ergänzt. Damit entsteht ein attraktiver, klimaangepasster öffentlicher Raum, der mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität bietet.

KOSTENÜBERSICHT (RICHTWERTE)

Position	Kosten
Kies (circa 15 Tonnen)	€ 1.500
Bäume/Sträucher (Ausleihe & Transport)	€ 1.500
Holzmaterialien	€ 50
Informationstafel	€ 80
Sonstiges (z. B. Schirmständer)	variabel

Einsparungen durch Kooperationen

- Schirme, Möbel und Materialien wurden in Hittisau kostenlos von lokalen Betrieben bereitgestellt
- Grafik & Kommunikation ehrenamtlich

Das Projekt "Pop.up.Dorfplatz" in Hittisau war bereits mit 3.000 bis 4.000 Euro umsetzbar.

Rückfragen: Caroline Jäger, caroline.jaeger@energieinstitut.at



Kofinanziert von der
Europäischen Union